

Jahresbericht 2023

Familienzentrum Weinstadt



Thomas Schneider, Margret Mack
Evangelische Gesellschaft
Familienzentrum Weinstadt
Nelkenstraße 39
71384 Weinstadt

Inhaltsverzeichnis

.....	0
Inhaltsverzeichnis	1
Ein Ort zum Ankommen und Wohlfühlen - für Jung und Alt	2
Kooperations- und Netzwerkpartner	6
Angebote, Projekte und Veranstaltungen im FZ: Bestehende Angebote	9
Alltag mit Kind (AmiKi)	9
SäuglingsCafé	10
Hebammensprechstunde	11
Sprechstunde des Tageselternvereins	11
Internationaler Nähtreff	12
Deutschkurse für Migrantinnen und geflüchtete Frauen mit Kinderbetreuung	14
Offener Treff „Besonderes Kind“	14
Entspannung für Klein und Groß	15
Familienprechstunde	16
Selbsthilfegruppe- Offener Austausch für Hochsensible Menschen	16
Lesecub Familienzentrum Weinstadt / Stadtbücherei Beutelsbach	17
Bericht vom Sommerferienprogramm "Nix wie hin" 2023	19
Schuldnerberatung	20
Elternkurs für Eltern mit hochsensiblen Kindern „Hilfe, mein Kind ist anders“	20
Selbsthilfegruppe ADHS	21
Soziale Gruppe Vollmarschule	23
Borreliose Selbsthilfegruppe	23
Familienbegrüßungsdienst	24
Geschenke-Regal im Eingangsbereich	25
Unterschiedlichkeit der Angebote	25
Mitarbeiter*innen im Familienzentrum	26
Hauptamtliche Mitarbeiterinnen	26
Ehrenamt	27
Honorarkräfte	28
Duale Studentin	28
Ehrenamts- und Mitarbeiter*innenpflege	28
Statistik	29
Nutzerkontakte	29
Nutzer	30
Durchschnittliche Teilnehmerzahlen der Angebote	31
Einzugsgebiet des Familienzentrums	32
Öffentlichkeitsarbeit	33
Finanzen	34
Fazit und Ausblick	37

Sachbericht

Ein Ort zum Ankommen und Wohlfühlen - für Jung und Alt

Das Familienzentrum Weinstadt ist im Januar 2023 von der Bahnhofstraße 19 in die Nelkenstraße 39 in Endersbach gezogen. Ein Stadtteil, mit einer sehr gemischten Bevölkerungsstruktur und wenig Infrastruktur, bietet dieser Umzug Belebung für das Quartier. Das Familienzentrum als Ort der Begegnung, ermöglicht Unterstützung und Bildung für Familien aller Art, hat sich erneut mit neuen Angeboten zur Anlaufstelle für alle Familien und Generationen etabliert.

Es ist ein inklusiver und interkultureller Treffpunkt für alle Bürger*innen und Familien aus allen Weinstädter Stadtteilen: Menschen jeder Herkunft, Religion, Hautfarbe oder Bildung, mit und ohne Handicap besuchen die Angebote und beteiligen sich aktiv.

Zu den vielfältigen Aufgaben gehören:

- Austausch (offene und thematische Treffs)
- Beratung in allen Lebenslagen
- Begleitung, z.B. Bewältigung von Krisen
- Bildungsangebote

Wir begleiten Familien sehr niederschwellig in all ihren Lebenssituationen und Bedarfen, um bei der Bewältigung ihres komplexen Alltags zu unterstützen. Passgenaue Angebote sollen Kindern möglichst ein gutes, sicheres und glückliches Aufwachsen ermöglichen. Dabei geben der Austausch und die Begegnung mit anderen Menschen Sicherheit und Geborgenheit. Damit tragen wir dazu bei, die unterschiedlichen Aufgaben in der Familie besser erfüllen und bewältigen zu können.



Foto: Schlüsselübergabe im Familienzentrum

Herr Oberbürgermeister Scharmann hat am 25. Januar 2023 ganz offiziell die Schlüsselübergabe mit einem essbaren symbolischen Schlüssel vollzogen.



Nach dem der Umbau, alle Renovierungsarbeiten abgeschlossen waren und das Familienzentrum wieder einladend und gemütlich eingerichtet war, wurde ein Nachbarschaftsfest gefeiert. Dazu wurden alle 300 Nachbarn zu Kaffee und Kuchen eingeladen das Familienzentrum mit seinen Angeboten kennenzulernen. Etwa 100 Nachbarn haben die Gelegenheit genutzt und das Zentrum besichtigt. Mit einer Befragung zu Wünschen und Anregungen gab es gute Ideen sowie positive Resonanz. Von da an war die Akzeptanz der Einrichtung gegeben. Sehr erfreulich war, dass immer wieder auch noch danach die Nachbarn auf einen Plausch ins Familienzentrum kamen.

Das Familienzentrum Weinstadt stellt sich vor



Wir laden Sie am
17. Februar 2023 herzlich
zum Nachbarschaftsfest ein!

Das Familienzentrum Weinstadt ist ein
Angebot der Evangelischen Gesellschaft
in Kooperation mit der Stadt Weinstadt



Neben vielen politisch schwierigen Ereignissen wuchs das Familienzentrum immer weiter an und entwickelte sich zu einem wertvollen Ort für die Familien in Weinstadt. Gerade in den schwierigen Zeiten bietet dieser Ort für Familien Raum für Begegnung, Bildung und Unterstützung und trägt somit wesentlich zur Stärkung der Gemeinschaft bei.

Das Zentrum fördert den interkulturellen Austausch und bietet spezielle Programme zur Unterstützung von Familien mit Migrationsgeschichte. Gleichmaßen werden auch Eltern in der Familienphase von Beginn an sowie benachteiligte Familien und Alleinerziehende passgenau unterstützt.

Mit neuen Angeboten wie dem inklusiven Treff initiiert vom Amt für Familie, Bildung und Soziales, dem BegegnungsCafé in Kooperation mit dem Stadtseniorenrat konnten wir neue Zielgruppen erreichen.

Somit haben Inklusion und Integration im Familienzentrum weitreichende positive Effekte auf das soziale Miteinander bekommen.

Der social day ist eine große Unterstützung und Bereicherung für das Familienzentrum. Gerade nach dem Umzug gab es zum Beispiel im Leseclub Zimmer und im großen Spielzimmer noch leere Wände, die von Mitarbeiter:innen der Landesbank Baden Württemberg sorgfältig nach den Entwürfen von Gisela Pfohl gestaltet wurden.



Ein Höhepunkt im Verlauf des Jahres war das Eröffnungsfest am 19. Mai 2023. Der Oberbürgermeister Michael Scharmann und eva Vorstandsvorsitzender Klaus Käßpinger eröffneten offiziell das Zentrum und sprachen über den Stellenwert und die Bedeutung des Familienzentrums für Weinstadt sowie die gelungene Kooperation. Musikalisch umrahmt und begleitet hat die inklusive Band „Groove Inclusion“. Der Impulsvortrag von Professorin Christel Althaus zum Thema Familienbildung und die Bedeutung der Familienzentren in der Kommune haben das Programm abgerundet.

Bei Essen und Trinken haben sich die Gäste lebhaft ausgetauscht, ein sehr stimmiges Fest und am Ende gab es durchweg positive Rückmeldung von allen Seiten.



Das Familienzentrum lebt von der Vielfalt der Angebote und Möglichkeiten. Mit großem Einsatz haben alle Ehrenamtlichen, Honorarkräfte und hauptamtlichen Mitarbeitende dazu beigetragen, dass die Angebote im Familienzentrum bedarfs- und bedürfnisangepasst durchgeführt werden konnten. Gerade nach dem Umzug war die Hilfsbereitschaft außergewöhnlich hoch. Deshalb an dieser Stelle ein großes DANKESCHÖN an alle Mitarbeiter*innen an alle Mitdenker*innen vor allem auch aus der Programmgruppe, die uns in vielfältiger Weise unterstützt haben. Besonderer Dank gilt der Stadt Weinstadt, die uns in allen Belangen beratend und unterstützend zur Seite stand.

Wochenplan des Familienzentrums

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	SA. und SO. geschlossen !!!
9:00 – 11:30 Uhr Internationaler Nähtreff	9:30 – 11:00 Uhr Alltag mit Kind (AmiKi)	8:30 - 10:00 Uhr Sprechstunde Tageseltern Verein (jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat)	10:00 – 11:30 Uhr Säuglingscafé Austausch mit Hebamme	9:00 – 11:00 Uhr Offener Treff: Mein Kind ist besonders (jeden 2. und 4. Freitag im Monat)	Das Familienzentrum kann man mieten!
12:00 – 15:00 Uhr Geschlossene Gruppe	14:00 – 16:00 Uhr Offene Familiensprech- stunde 15:00-17:00 Uhr Begegnungs-Café für Senioren (einmal <u>monatl.</u>)	Leseclub Angebote nach Absprache	16:45 – 18:15 Uhr Elternkurs für Eltern mit hochsensiblen Kindern Termine auf Anfrage		Selbsthilfegruppe „Nebeneinander- zusammen“ für Menschen mit einer dissoziativen Identitätsstörung. (jeden ersten Samstag im Monat)
15:00 – 17:00 Uhr Deutschkurs mit Kinderbetreuung für Frauen mit Migrationsgeschichte	17:30 – 18:45 Uhr Elternkurs für Eltern mit Grundschulkindern: „Entspannung für Groß und Klein“ Termine auf Anfrage		14:00 – 16:00 Uhr Hebammensprechstunde (nach Anmeldung)	16:30 – 17:30 Uhr Ausfüllhilfe für alle Weinstädter 16:00 – 17:00 Uhr Beratung, Coaching für Frauen Termin nach Absprache!	Selbsthilfe Gruppen Aktuelles im <u>Mitteilungsblättle</u>
18:30 – 20:00 Uhr Treffen Hochsensibler Menschen (jeden ersten Montag im Monat!)	Ab 18:30 Uhr Selbsthilfegruppe Borreliose (vierteljährlich)	ab 18:00 Uhr Treff für behinderte Menschen (jeden ersten Mittwoch im Monat)		Künstler Stammtisch „Kunstraum Weinstadt“ (jeden ersten Freitag im Monat) Anmeldung über Kontaktformular auf der Homepage www.kunstraum-weinstadt.de	
Ab 19:30 Uhr AD(H)S Selbsthilfegruppe Unteres Remstal (jeden zweiten Montag im Monat)	Schuldnerberatung von Mittwoch bis Freitag von 10:00 bis 17:00 Uhr. Das <u>Geschenkeregul</u> ist zu den angegebenen <u>Öffnungszeiten</u> zugänglich oder nach Absprache! In den <u>Schulferien</u> ist das Familienzentrum teilweise <u>GESCHLOSSEN</u>				

Kooperations- und Netzwerkpartner

Die Anzahl der Kooperations- und Netzwerkpartner des Familienzentrums konnte weiter aufrechterhalten und ausgebaut werden.

Der Jazzclub Armer Konrad hat ein Benefizkonzert veranstaltet und die Einnahmen an das Familienzentrum, die Tafel und den Integrationsverein gespendet.

Ein weiteres Zeichen, dass das Familienzentrum gut etabliert und angenommen ist, die Arbeit wertgeschätzt wird und von örtlichen Institutionen gefördert wird. An der Stelle nochmals herzlichen Dank an den Jazzclub für die überaus großzügige Spende.



Foto: Scheckübergabe vom Jazzclub „Armer Konrad“ in Beutelsbach

Die Vernetzung im Landkreis wird durch die Teilnahme an Runden Tischen (Frühe Hilfen, AK STÄRKE), Austauschtreffen der Familienzentren eva intern, im Landkreis, sowie der Pflege von Kooperations- und Netzwerkpartnerschaften gewährleistet. Diese Treffen finden regelmäßig statt.

Durch die Teilnahme an Arbeitskreisen und die Mitarbeit in Gremien auf der Landes- und Bundesebene beteiligen wir uns an dem Ziel, Familienzentren konzeptionell weiterzuentwickeln sowie die Finanzierungssicherheit der Familienzentren voranzubringen. Denn Familienzentren bewirken eine Verbesserung des sozialen Zusammenhalts, fördern das gegenseitige Verständnis und die Chancengleichheit und stärken sowohl die individuelle als auch die gemeinschaftliche Entwicklung. Sie schaffen eine Umgebung, in der alle Familien die Unterstützung finden, die sie benötigen, um in der Gesellschaft erfolgreich teilzuhaben.

Der Austausch und die Informationen über bundespolitische Entwicklungen wird durch die Mitgliedschaft bei der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft Familie und dem Landesfamilienrat Baden-Württemberg garantiert. Die Teilnahme an Fachtagen und dem Bundesfachtag für Familienzentren gewährleisten eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Standards solcher Einrichtungen.



Projektgruppe

- alle interessierten Bürger*innen und Institutionen/Einrichtungen
- bis März 2015
- Planung, Vorbereitung, Organisation, Durchführung



Steuerungsgruppe

- Leitungen eva, Stadt Weinstadt, Koordinatorin
- 1x/Jahr
- Strategische Ausrichtung



Programmgruppe

- Koordinatorin und aktive und passive Kooperationspartner
- 3x/Jahr
- Begleitung des Familienzentrums im operativen Geschäft



Mitmachtreff oder Tage der offenen Tür

- Netzwerk- und Kooperationspartner, Interessierte
- 1x/Jahr
- Information, Netzwerkpflge, Multiplikation

Inzwischen trifft sich nur noch die **Programmgruppe**, alle anderen Gruppen und Treffs dienen zur Übersicht wie das Familienzentrum sich organisatorisch entwickelt hat.

Die **Programmgruppe** hat sich im Jahr 2023 an drei Terminen getroffen, am 13.03, 17.07 und 15.11.2023, alle Termine wurden im neuen Familienzentrum abgehalten. Eingeladen wurden unsere Kooperationspartner*innen. Jedes der Treffen wird protokolliert und anschließend an alle Teilnehmenden verschickt. Der Kreis der Mitglieder dieser Gruppe steigt kontinuierlich an und gewährleistet, dass es bedarfsgerechte und passgenaue Angebote für die Weinstädter Bürger: innen gibt.

Die **Teilnahme am Bürgerparkfest** am 18. Juni 2023 war wieder ein voller Erfolg. Mit verschiedenen Angeboten für die ganze Familie, wie Basteln, Bücherkiste, Glücksrad, Nähen und Secondhand gab es für die ehrenamtlichen Mitarbeitenden viel zu tun.



Angebote, Projekte und Veranstaltungen im FZ: Bestehende Angebote

Alltag mit Kind (AmiKi)

Das Angebot **Alltag mit Kind (AmiKi)** wird vom Kreisjugendamt aus dem Fachdienst Frühe Hilfen angeboten. Dieses Angebot hat sich als ein stabiles Regelangebot etabliert.

AmiKi bietet den Müttern und Vätern mit ihren Säuglingen ein sehr gutes Folgeangebot nach dem Säuglingscafé.

Die Amiki-Gruppe (Alltag-mit-Kind-Gruppe) ist ein offenes Gruppenangebot für Schwangere und junge Eltern mit Kindern von 0-3 Jahren von den Frühen Hilfen.

Anregungen zum Bindungsaufbau mit dem Säugling/ Kleinkind durch Bewegungsspiele, Lieder, Fingerspiele.

Sie findet immer Dienstagvormittag von 9.30 bis 11 Uhr in den Räumen des Familienzentrums Weinstadt und wird von einer sozialpädagogischen Fachkraft und einer Kinderbetreuung durchgeführt.

Folgende Inhalte werden geboten, um junge Eltern in der neuen Lebenssituation mit Kind zu coachen und zu vernetzen.

Regelmäßige Austauschrunden mit pädagogischen Input zu allen wichtigen Themen in der Kleinkind- Phase: essen, schlafen, Bedürfnisse des Kindes, Grenzen setzen, Familienregeln, Kommunikation usw..

Monatliches gemeinsames Frühstück zum Vernetzen mit anderen Eltern
Freie Spielzeit der Kinder zum Erproben von Interaktion und Umgang mit Gruppensituation

Einmal im Monat gab es ein Thema: z.B. Schlafen, Trotzphase, Angst im Kleinkindalter, Bedürfnisorientierte Erziehung, Grenzen setzen, Windelentwöhnung, Mediennutzung usw. einmal im Monat gab es Frühstück.

Die Teilnahme an der Gruppe ist kostenlos und ohne Voranmeldung jederzeit möglich, da es ein niedrigschwelliges Angebot für alle Eltern sein soll.

SäuglingsCafé

Das Säuglingscafé des Familienzentrums Weinstadt ist ein Kurs für Eltern mit ihren Säuglingen und findet einmal wöchentlich donnerstags von 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr statt. Es ist ein niederschwelliges Angebot für Mütter und Väter mit ihren Säuglingen im ersten Lebensjahr.

Die ersten Monate und Jahre im Leben eines Kindes sind für Eltern eine aufregende, aber auch herausfordernde Zeit. In dieser Phase ist der Austausch mit anderen Müttern und Vätern von unschätzbarem Wert. Eine Gruppe für Mütter und Väter mit ihren Säuglingen bietet nicht nur eine Plattform für soziale Interaktion, sondern auch eine wertvolle Unterstützung in der Erziehung und Entwicklung der Kinder.

Der Austausch mit anderen Eltern hilft, das Gefühl der Isolation zu verringern, dass viele frischgebackene Mütter und Väter empfinden. In einer Gruppe können sie Erfahrungen teilen, Fragen stellen und Ratschläge erhalten. Dies fördert nicht nur das Wohlbefinden der Eltern, sondern auch das der Kinder.

Dieses niederschwellige Angebot leistet einen wichtigen Beitrag zur Stärkung und Stabilisierung junger Familien, die vor allem beim ersten Kind eine große Umbruchsituation mit vielen neuen Herausforderungen erleben.

Unter Leitung einer Hebamme findet zunächst eine Begrüßungs- und Kennenlernrunde statt. Zwei Hebammen wechseln sich dabei wöchentlich ab. Eine ehrenamtliche Helferin sorgt für Getränke. Einmal im Monat findet ein gemeinsames Frühstück statt.

Während die Babys auf einer großen Decke liegen und spielen, krabbeln oder schlafen, befassen sich die Erwachsenen mit Themen, die für das Alltagsleben mit Säugling von Relevanz sind. Die Themen orientieren sich am Bedarf der Gruppe.

Themen wie Stillen, Beikost, Tragen, Babyschlaf, Wickel & Co, Ammenmärchen, Kindern vorlesen, Spielen mit Babys, Sicheres Umfeld, Reisen mit Säugling, Baby-sprache, Stillen von älteren Kindern, Was brauchen Kinder wirklich?

Zahngesundheit, Wie kommen Babys in Bewegung, Erbrechen und Durchfall, Sprache, Singen, Reime, Mental Load, Entwicklung im ersten Lebensjahr, Erste Hilfe.

Für die Eltern ist das Säuglingscafé eine gute Plattform, um weitere junge Familien kennen zu lernen, sich auszutauschen und zu vernetzen.

Es finden immer lebhaftere Unterhaltungen innerhalb der Gruppe statt. Von der Hebamme kann für fast alle Fragen fachlicher Rat eingeholt werden. Die Möglichkeit zu einem Einzelgespräch in einem separaten Raum besteht jederzeit.

Das SäuglingsCafé ist das besucherstärkste Angebot im Familienzentrum.



Hebammensprechstunde

Nach Wunsch von Schwangeren oder frischgebackenen Müttern wird die Sprechstunde individuell mit der Hebamme vereinbart und kann häufig über die Krankenkasse abgerechnet werden.

Dieses Angebot haben wir erst nach den Sommerferien gestartet und soll die angespannte Situation bezüglich Hebammenmangel entzerren.

Sprechstunde des Tageselternvereins

Zweimal im Monat, immer am ersten und am dritten Mittwoch von 8:30-10 Uhr, findet im Familienzentrum die Sprechstunde des Tageselternverein Waiblingen statt.

Das Angebot richtet sich vor allem an Eltern, aber auch an Kindertagespflegepersonen, sowie für Menschen, die gerne die Qualifizierung machen möchten.

Einen guten Betreuungsplatz für ein Kind zu finden, ist die zentrale Aufgabe der Beratung. Die Eltern müssen zwar einen Anfragebogen mit den wichtigsten Daten abgeben, aber gerade, wenn ganz kleine Kinder in die Betreuung gegeben werden, ist ein Beratungsgespräch unabdingbar. Für die Betreuung ist es wichtig, dass diese langfristig angelegt und stabil ist. Dafür ist ein umfassendes Bild der Bedürfnisse, aber auch die Transparenz der Vermittlungsabläufe wichtig.

Bei dem Gespräch werden die Fragen, Wünsche und eventuelle Sorgen angesprochen. Der Bedarf der Eltern bzw. des Kindes wird geklärt und auf Punkte hingewiesen, die es zu beachten gilt. Die Eltern erhalten alle wichtigen Informationen zu den bürokratischen Abläufen, zu den Kosten, den Angeboten des Tageselternvereines und dem weiteren Vorgehen.

Gleichzeitig können zu den Sprechstunden aber auch Kindertagespflegepersonen, oder auch Menschen kommen, die sich für die Tätigkeit und Qualifizierung interessieren.

Für die Koordination wird eine vorige Terminvereinbarung gewünscht.

Ist kein Termin vereinbart, wird die Zeit u.a. für Dokumentation oder Recherche genutzt.

Internationaler Nähtreff

Der Nähtreff fand 33mal in Präsenz im neuen Familienzentrum in Endersbach statt. Am Anfang des Jahres waren wir sehr mit dem Umzug in das neue Familienzentrum sehr beschäftigt gewesen: Lagerraum einrichten, Nähmaschinen prüfen, alte Stoffe aussortieren etc. Diese Arbeit hat uns extra viel Mühe und Zeit gekostet. Wir haben einige Boxen für die Nähzutaten gekauft aber nun haben alle Sachen ihren Platz gefunden. Am 19. Mai wurde das Familienzentrum offiziell eröffnet. Im Juni haben wir mit einem Stand an dem Bürgerparkfest der Stadt teilgenommen und unsere Nähwerke verkauft. Wegen der extremen Hitze an diesem Tag kamen aber weniger Besucher als im Vorjahr.

In den Sommerferien haben wir wieder am Ferienprogramm der Stadt „Nix Wie Hin“ teilgenommen; die neun jungen Teilnehmer nähten erfolgreich Schulmäppchen. Im September wurden wir vom „WeiBIM-Gremium“ eingeladen und ich durfte den Nähtreff vorstellen. Danach kamen fünf ukrainische Besucher zum Nähtreff. Wegen der Verständigung hatten wir Probleme, aber sie nähten trotzdem erfolgreich mit uns; nun besuchen sie ihren Sprachkurs.

Durch gute Öffentlichkeitsarbeit der Stadt und dem Familienzentrum haben wir immer wieder von den Bürgern Stoffe und Nähzutaten gespendet bekommen. Dafür sind wir sehr dankbar. Im November fand bei EVA in Stuttgart der jährliche Basar statt; auf diesem haben wir unsere Nähwerke verkauft und den Erlös EVA gespendet. Zum Jahresabschluss machten wir eine Adventsfeier für alle Teilnehmerinnen, es gab selbstgemachte internationale Gerichte.

Frauen aus 13 Ländern waren insgesamt 33-mal beim Nähtreff.

Nach den Herkunftsländern strukturiert ergibt sich folgendes Bild:

Herkunftsland	Anzahl Damen	Teilnahme an Vormittagen
Äthiopien	1	8
China	1	1
Deutschland	8	97
Ecuador	1	3
Griechenland	1	5
Italien	2	31
Japan	1	10
Kenia	1	17
Spanien	1	16
Srilanka	1	22
Syrien	2	3
Türkei	1	6
Ukraine	5	10

Der Antrag für Sachkosten in Höhe von 100 € für 2023 bei der Stadt Weinstadt wurde am 09.01.2023 bewilligt.



Deutschkurse für Migrantinnen und geflüchtete Frauen mit Kinderbetreuung

Im Deutschkurs, der immer montags, einmal wöchentlich, stattfindet, sind sowohl eine stetig wechselnde Anzahl an Teilnehmerinnen als auch die unterschiedlichsten Nationen zu verzeichnen.

Im Jahr 2023 wird der Kurs besucht von Frauen aus dem Irak, Togo, Mosambik, Italien und der Ukraine.

Wichtig dabei ist, die Praxisnähe, zum Beispiel Themen aus dem Alltag der Frauen, wie einen Besuch im Supermarkt, hierbei werden auf die einzelnen Begriffe sowie die Gepflogenheiten eingegangen.

Auch „Ausflüge“ innerhalb der Räumlichkeiten des Familienzentrums sind Bestandteil des Kurses, die Teilnehmerinnen lernen viele Gegenstände aus dem Alltag kennen, die Ihnen in Ihrem Alltag immer wieder begegnen. Ein Punkt ist häufig das Ausfüllen von Formularen und Anträge.

Vom Ablauf her, gibt es regelmäßig Vorstellungsrunden, damit die Frauen sicherer werden in ihrer Ausdrucksweise und Wortwahl, sie sollen ein Gespür sowie eine gewisse Sicherheit im Umgang mit der deutschen Sprache entwickeln können.

Des Weiteren gibt es Möglichkeiten eigene Themen und Fragen einzubringen, sie sollen aktiv ihre Anliegen und Verständnisprobleme formulieren.

Im Kurs ist die Atmosphäre konzentriert und dennoch fröhlich. Die Teilnehmerinnen geben immer positives Feedback und kommen sehr gerne zu dem Kurs. Ihnen macht Lernen Spaß und so ist die Motivation und der Erfolg am größten.

Offener Treff „Besonderes Kind“

Der Frühstückstreff „Besonderes Kind“ ist ein spezielles Angebot des Familienzentrums Weinstadt für Eltern oder Angehörige eines Kindes mit Behinderung.

Es findet regelmäßig jeden 2. und 4. Freitag von 09.00-11.00 Uhr statt und wird durch das Familienförderprogramm „Stärke“ finanziert.

Das gemeinsame Frühstück und der Austausch in der Gruppe helfen den Teilnehmenden, sich wahrgenommen und in ihrer besonderen Belastungssituation verstanden zu fühlen. Es wird wie eine Oase zum Auftanken empfunden.

Da die Gruppe klein ist sind die Gespräche oft sehr persönlich. Es findet auch immer ein Austausch von hilfreichen Tipps und Unterstützungsangeboten statt.

Geleitet wird der Offene Treff von einer Fachkraft aus dem pädagogischen Bereich und einer ehrenamtlichen HelferIn.

Im Sommer mussten wir Monika Romail verabschieden. Aus der Gruppe hat sich glücklicherweise ein pensionierter Lehrer bereit erklärt, die Leitung des Offenen Treffs zu übernehmen.

Hauptthema im Jahr 2023 war, die große körperliche und psychische Belastung der Eltern mit chronisch kranken epileptischen Kindern, die rund um die Uhr betreut werden müssen. Dafür gibt es kaum Pflegekräfte, die beispielsweise nachts die Pflege übernehmen könnten.

Diese Eltern sind am Anschlag ihrer Kräfte.

Das neue Bundesteilhabegesetz muss jetzt umgesetzt werden. Die neuen Regeln vom Land Baden-Württemberg müssen mit Eltern, Landratsamt und Diakonie abgestimmt und umgesetzt werden. Einführungen bei Formularen für den Hilfebedarf werden besprochen. Das alles ist sehr bürokratisch aufgebaut.

Alle Eltern machten einen Ausflug zur Paulinenpflege in die geschlossene Abteilung und haben die Unterkünfte besichtigt. Es war sehr ernüchternd zu sehen, wie die Kinder und Erwachsene dort leben. Das wünschen wir uns alle so für unsere Kinder **nicht**. Das ein Pfl egenotstand herrschte war nur ein Kriterium.

Innerhalb der Gruppe ist eine große herzliche Verbundenheit entstanden, obwohl durch Lange Klinikaufenthalte oder Rehas der Kinder, Teilzeitarbeit der Mütter, viele nur sporadisch teilnehmen können.

Der Treff, der in dieser Form seit 2015 besteht, ist viel mehr als eine Plattform, wo Ratschläge und Wissen weitergegeben werden. Es entstehen Vernetzungen und persönliche Beziehungen, die eine Bereicherung und Hilfe in den besonderen Herausforderungen im Alltag mit einem behinderten Kind darstellen.

Entspannung für Klein und Groß

Von April bis Juli 2023 fand an 12 Dienstagabenden der Stärkekurs „Entspannung für Klein und Groß“ statt.

Die Herkunftsländer der Frauen sind Deutschland, Sri Lanka, Russland und Äthiopien. Der Kurs fand im Familienzentrum in Weinstadt-Endersbach statt. Wir durften den großen, hellen Raum mit der großen Fensterfront nutzen, und der Blick ins Grüne war ein schöner Einstieg in die Stunde.

Nach der Begrüßung und einem Ankommensritual wird aufgewärmt, dann folgen Lockerungs- und Dehnungsübungen, Übungen zur Achtsamkeit und zur Verbesserung der Konzentration kamen danach. Zwischendurch taten kleine Massageeinheiten gut, Füße, Ohren und Rücken wurden mit Igelbällen, Tennisbällen und Händen bearbeitet. Anschließend folgte die Einführung in die Praxis der Progressiven Muskelentspannung und des Autogenen Trainings und danach wurden Entspannungsverfahren mit Hilfe von Phantasiereisen und Geschichten geübt. Die abschließende Rück-

nahme aus dem Entspannungszustand und ein kurzer Austausch beendeten die Stunde.

Zu jedem der folgenden Themen gab es eine kleine Theorieeinheit und ein Handout: Stress, Entspannung, Progressive Muskelentspannung, Autogenes Training, Achtsamkeit und Brain Gym.

Vor Beginn des Kurses und auch danach nutzen die Teilnehmerinnen oft das Geschenkeregale im Familienzentrum. Es bleibt auch immer Zeit für Austausch und Begleitung.

Familienprechstunde

Das Ermöglichen eines niederschweligen Zugangs zu Beratungs- und Hilfsangeboten, ist und bleibt ein wichtiger Bestandteil des Familienzentrums. Die Einzelfallhilfe gehört zu den klassischen Methoden sozialer Arbeit und ist aus der Angebotspalette des Familienzentrums nicht mehr wegzudenken. Der Beratungsbedarf war weiterhin hoch, die Themen sind wie auch im letzten Jahr die gleichen.

Die Unterstützung der ukrainischen Geflüchteten mit Behördenangelegenheiten, Wohnungseinrichtungen und sonstigen lebenspraktischen Angelegenheiten wird sporadisch noch nachgefragt. Es konnte dann immer schnell und unbürokratisch geholfen werden.

Mit Unterstützung von Stiftungen und Spendenorganisationen konnten Familien in Not direkt geholfen werden. Ein großer Anteil an Sprechstunden Terminen haben Alleinerziehende mit ihren Kindern in Anspruch genommen.

Zum Beispiel kam eine junge Mutter mit ihrem Baby, sie wurde von Ihrem Mann verlassen und stand auf der Straße mit nichts. Ihr konnte unbürokratisch und schnell geholfen werden. Leider gehören solche oder ähnliche Geschichten zum Alltag.

Außergewöhnlich waren Termine mit psychisch erkrankten älteren Menschen, die in vollem Umfang Hilfe und Unterstützung gebraucht haben.

Sehr hilfreich ist auch die gute Vernetzung des Familienzentrums mit vielen Kooperations- und Netzwerkpartnern. So konnten bei problematischen Fällen auf direktem Wege die Vermittlungen zu den entsprechenden Fachstellen getätigt werden.

Die vielen telefonischen Beratungen und Vermittlungen, sowie die Menschen die unangemeldet ins Familienzentrum kommen, wurden nicht statistisch erfasst.

Selbsthilfegruppe- Offener Austausch für Hochsensible Menschen

Jeden ersten Montag im Monat, von 18.30 bis 20.00 Uhr, außer in den Schulferien findet der Treff statt.

Hochsensible Menschen, oft als HSP (Highly Sensitive Persons) bezeichnet, nehmen Ihre Umwelt intensiver wahr als andere. Diese erhöhte Sensibilität kann sowohl eine Bereicherung als auch eine Herausforderung im Alltag darstellen. Die

Selbsthilfegruppe bietet einen wertvollen Raum für den Austausch und die Unterstützung unter Gleichgesinnten.

Ziel der Treffen: Erfahrungsaustausch, sicheren Raum bieten, gegenseitige Hilfe und Vernetzung unter den Teilnehmern.

Sieben Treffen fanden im Jahr 2023 statt, für die Menschen, die kommen hat das Treffen eine wichtige Bedeutung.

Die Gruppe kann noch mehr Teilnehmer vertragen, es wird über mehr Werbung nachgedacht.

Leseclub Familienzentrum Weinstadt / Stadtbücherei Beutelsbach



Glücklicherweise wurde unserem Antrag auf Verlängerung des Förderzeitraums bei Stiftung Lesen zugestimmt. Die nächste Periode geht von 2023 bis 2027. Das bedeutet, dass wir vielfältiges Buchmaterial und andere Medien für Grundschulkinder bekommen. Ein Bestandteil des Antrages war das Konzept mit dem Büchereifahrrad. Das E-Lastenfahrrad soll einmal wöchentlich alle fünf Teilorte anfahren, bei der jeweiligen Grundschule halten. Nach Schulschluss können die Kinder dann Bücher ausleihen. Die Teilorte kommen alle fünf Wochen dran.

Lesen, Vorlesen, Spielen und Basteln mit Kindern ist nach wie vor äußerst wichtig. Wir wissen von Studien, dass die Kinder heutzutage ganz schlecht bzw. nicht lesen können und dazu kein Textverständnis haben. Deshalb war klar, da muss es weiter Leseförderangebote geben, deshalb freuen wir uns, dass unsere Angebote so gut angenommen werden. Kinder, die beim Lesen noch Probleme haben, werden hier durch Kleingruppen gut gefördert. Zum Abschluss findet immer noch ein Bastel- oder Spieleangebot statt.

Mit viel Spaß und Freude haben wir mit dem Leseclub auch im Jahr 2023 am Bürgerparkfest in Weinstadt teilgenommen. Geschichten mit dem Kamishibai erzählt. Bei unserer beliebten Bastelaktion konnte man mit den Kindern gut ins Gespräch kommen.

Nach wie vor können wir auf einen großen Pool von Ehrenamtlichen zurückgreifen, die sich mit großartigen Ideen auf die Vorlesestunden vorbereiten. Für das Fahrrad konnten wir noch zusätzliche Ehrenamtliche Frauen und Männer gewinnen, die mit dem Fahrrad zu den Teilorten fahren.

Das Motto des diesjährigen bundesweiten Vorlese Aktionstages „**Vorlesen verbindet**“ konnte voll umgesetzt werden.

Der Oberbürgermeister Michael Scharmann hat den Kindern von unserem Kooperationspartner dem Kinderhaus Irisweg aus dem Bilderbuch „die Streithörnchen“ von Rachel Bright und Jim Field vorgelesen. Die Kinder haben gefesselt zugehört und neugierig Fragen gestellt. In dem Buch geht es um den Herbst und den Beginn einer

Freundschaft, was immer wieder ein zentrales Thema in jedem Alter ist. Anschließend hat jedes Kind noch mit Blätterdruck ein buntes und herbstliches Blatt gestaltet.

Die Kinder gingen gut gelaunt und reich beschenkt mit der Erzieherin wieder in ihr Kinderhaus zurück.

Gemeinsames Vorlesen verbindet und schafft Nähe, es ist die wichtigste Voraussetzung selbst gut lesen zu lernen – und das ist unter anderem der Schlüssel für ihre Zukunft.

Im Familienzentrum wollen wir mit einer monatlichen Leseaktion einen Beitrag zur Leseförderung und das Bewusstsein fürs Lesen und Vorlesen schaffen.



Bericht vom Sommerferienprogramm „Nix wie hin“ 2023



Teilnehmende Kinder mit ihren „Schlampermäppchen“

Das diesjährige Näh- und Koch-Angebot des Familienzentrums war rasch ausgebucht und viele Kinder mussten leider eine Absage bekommen. In diesem Jahr konnten die Kinder aus großartigen Stoffen ein Schlampermäppchen nähen, das für Schultensilien oder sonstige kleinteilige Dinge Verwendung finden kann.

Bereits einige Tage vorher trafen sich einige Frauen des Nähtreffs mit Yumiko Michelbach, der Leiterin der Nähgruppe, um die Stoffkombinationen auszuwählen und die Stoffe zuzuschneiden.

Zusätzlich wurden in diesem Jahr auch noch die Reisverschlüsse der Mäppchen vorsorglich bereits angenäht, um die Näharbeit so einfach wie möglich zu gestalten.

Als Kochprogramm und Mittagessen gab es einen Salatteller nach Wahl mit zweierlei Saucen, sowie als Hauptgang eine Linsenlasagne und als Nachspeise ein Zwetschgen-Crumble mit Vanilleeis.

Auch die Küche wurde im Voraus von Heide Hundt-Dekelver für die Kinder vorbereitet und die Zutaten besorgt.

Kurz vor 9.30 Uhr trafen neun Kinder im Familienzentrum in der Nelkenstr. 39 ein. Die Kinder waren zwischen 9 und 12 Jahren alt und hatten bereits zum Teil Nähkenntnisse.

Nach einer kurzen Einführung startete eine Gruppe mit Nähen und jeder nähte sein eigenes Schlampermäppchen. Die zweite Gruppe breitete derweilen in der Küche einen Teil des gemeinsamen Mittagessens vor.

Zuerst wurde das Zwetschgen-Crumble hergestellt: Die Zwetschgen entsteint und klein geschnitten, sowie die Streusel zubereitet und der Nachtisch sofort im Ofen gebacken. Zudem wurde die Salatplatte mit vier verschiedenen Gemüsesorten vorbereitet.

Nach ca. 90 Minuten wechselten die Gruppen und die Köche nähten ihr Mäppchen, während die Näher*innen die Linsenlasagne und die Salatsaucen zubereiteten, Geschirr spülten, Servietten falteten etc.

Der Appetit beim Essen war erstaunlich groß und auch bei den Salaten wurde kräftig zugegriffen. Natürlich war das Dessert mit einer Kugel Vanilleeis der absoluten Renner.

Zum Schluss waren alle satt, kugelrund und müde, aber auch sehr stolz und zufrieden mit ihrem Schlampermäppchen.



Schuldnerberatung

Die Schuldnerberatung findet in den Büroräumen der eva in der Strümpfelbacher Str. 64 in Endersbach, wie gewohnt statt. Das Angebot wird weiterhin auf der Familienzentrum Seite vom *gelben Blättle* beworben. Der Einzug ins Familienzentrum ist nun in Planung und wird schnellstmöglich organisiert.

Elternkurs für Eltern mit hochsensiblen Kindern „Hilfe, mein Kind ist anders“

Einführung in die Hochsensibilität und Testinfo und Austausch:

Themenbeispiele: Alltag mit einem hochsensiblen Kind: Zu Hause/ Kita/ Schule

Wie gehe ich mit der HS um?

Warum verstehe ich mein Kind nicht?

Wie kann ich mein Kind unterstützen? Themen nach Wunsch der Teilnehmer.

Einführung Thema HS, sowie die Tests sind immer wieder gern gefragt. In den Gesprächen wurden wieder sehr viele Fragen gestellt und von uns beantwortet. In den Gesprächen wurden Unklarheiten/schwierige Situationen von uns als nicht förderliche Umgangs-Gewohnheiten für Hochsensible erkannt und bewusst gemacht. Am Folgetreffen kamen positive Feedbacks über die Erfolge. Infomaterial wird gerne angenommen.

Selbsthilfegruppe ADHS

Im Jahr 2023 haben zehn Treffen der AD(H)S Selbsthilfegruppe stattgefunden: Sechs vor-Ort-Treffen im Familienzentrum Endersbach, drei Online-Treffen sowie ein Vortrag in der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Endersbach.

Unsere Onlinetreffen, die in Corona-Zeiten entstanden, sind vor allem für Eltern vorteilhaft, die keine Kinderbetreuung haben. Auch ist es eine Entlastung der Gruppenleiter, da der Aufwand ist wesentlich geringer ist.

Im Durchschnitt waren bei den Online-Treffen sowie bei den vor-Ort-Treffen sechs Teilnehmer anwesend. Die Treffen - egal ob vor-Ort oder Online - sind lebhaft, informativ und teilweise gibt es auch oft etwas zu lachen.

Bei den vor-Ort-Treffen waren, im Gegensatz zu den Online-Treffen, immer neue Teilnehmer dabei. Hauptthemen sind nach wie vor:

- Probleme in der Schule oder im Kindergarten

Beispiel: Eine Grundschule in Endersbach verweigerte (in mündlicher Form) einem Kind, das genau gegenüber wohnt, die Aufnahme, weil die Schule nicht mit Schulbegleitern arbeitet. Das Kind hatte bereits im Kindergarten eine Integrationskraft, die Kooperationslehrerin hat eine positive Beurteilung und eine Empfehlung an die Schule weitergegeben. Dies wurde ignoriert.

Das Kind wurde mit einer Probezeit von 4 Wochen in einer privaten Schule aufgenommen, darf dort aber nicht in die Mensa und Kernzeitbetreuung, das ist dort mit Schulbegleitung nicht vorgesehen. Bei einem mehrwöchigen Projekt (AG) durfte das Kind in die Betreuung, es hat wunderbar funktioniert. Danach wieder Untersagung.

- Arztsuche zur Diagnose sowie zur Medikamentengabe

Beispiel: In Weinstadt gibt es einen Kinderarzt, der für eine ADHS-Diagnose 800,00 € verlangt; i.d.R. übernimmt die Kosten der Diagnose die Krankenkasse. Einkommensschwache Familien können sich das nicht leisten. Beim SPZ Stuttgart wartet man Monate auf einen Termin, und weitere Monate auf den Bericht. Für die (Neu-)Beantragung einer Schulbegleitung ist jährlich ein neuer Bericht notwendig.

- Suche nach Physiotherapeuten

Problem: Zu wenige vorhanden bzw. viel zu lange Wartezeiten

- Möglichkeit einer Schulbegleitung

Vor- und Nachteile, Fachkräftemangel

- Möglichkeit der Beantragung eines Familienhelfers oder Erziehungsbeistandes
- Einstufung in die Pflegestufe
- Beantragung Schwerbehindertenausweis, Vor- und Nachteile
- Anstrengende Familienverhältnisse
- Reha / Kur (Erfahrungen werden ausgetauscht)

Die Häufigkeit der Teilnahme von Gruppenmitgliedern ist unterschiedlich. Manche besuchen die Gruppe einmalig, andere kommen über Jahre hinweg gelegentlich in die Gruppe. Es besteht ein fester Kern, der sich mit den Jahren verändert. Eltern, deren Kinder die Schule abgeschlossen haben, haben meistens keinen Bedarf mehr. Überwiegend suchen Eltern die Gruppe erstmalig auf, wenn das Kind auffällig ist, bei Problemen in der Schule oder bei einer Diagnose.

Neue Besucher der SHG sind nach dem ersten Gruppenbesuch erstaunt, wieviel Informationen sie an einem Abend durch den Austausch erhalten haben, im Vergleich zu den Informationen von Ärzten.

Telefonische Beratung findet im Durchschnitt 3 x monatlich statt. Auch hier sind die Ratsuchenden dankbar für die Auskunft. Hilfesuchende finden die Ansprechpartner im Internet.

Am 24.09.2023 haben wir wieder eine gemeinsame Wanderung unternommen. Mit einem Rucksack der Remsis, das Escape-Abendteuer in Beutelsbach, hatten fünf Familien ihren Spaß.

Trotz erheblicher Belastung der Gruppenleiterin durch Pflege der Eltern, gesundheitlichen Problemen und familiären Anforderungen wird die SHG aufrechterhalten; die Dankbarkeit von hilflosen Eltern und das Gefühl der Zusammengehörigkeit ist Motivation, weiterzumachen. Die Co-Leitung ist eingearbeitet und entlastet die Gruppenleitung.

Soziale Gruppe Vollmarschule

Die Mädchengruppe findet seit März 2021 im Familienzentrum Weinstadt/Endersbach statt. Die Gruppe besteht inzwischen aus 4 Mädchen der ortsansässigen Förderschule Vollmarschule Endersbach, die seit der 6. Klasse dabei sind. Der Schwerpunkt der Arbeit wird dabei auf die Stärkung des Gruppengefühls der Mädchen gelegt, da diese die einzigen in ihrem Jahrgang sind. Des Weiteren behandeln wir verschiedene Themen wie zum Beispiel Ernährung, Freizeitgestaltung, Körper, Pubertät und Medien. Das Familienzentrum bietet dabei viele verschiedene Möglichkeiten zur Umsetzung. Durch die Küche, die Bastelvorräte, die Büchersammlung, oder auch das hauseigene WLAN können verschiedene Themen abwechslungsreich und ansprechend gestaltet werden. Auch der Kontakt zu zeitüberschneidenden Gruppen ist eine Bereicherung und bietet einen bunten und abwechslungsreichen Alltag. Durch den Umzug der Einrichtung sind uns nun noch mehr Möglichkeiten gegeben. Die Mädchen lernen selbstständig die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen, um nach der Schule pünktlich zur Gruppe am neuen Standort zu sein. Auch die verschiedenen Räume und die neue Umgebung bieten viele Gestaltungsmöglichkeiten. Margret Mack unterstützt dabei die Gruppe als Einrichtungsleitung in jeder Situation und hat eine sehr gute und offene Beziehung zu der Gruppe. Die Mädchen sind sehr glücklich darüber auch nach dem Umzug das Familienzentrum weiterhin nutzen zu können und besuchen die Einrichtung jede Woche sehr gerne.

Borreliose Selbsthilfegruppe

Im Jahr 2023 gab es 4 Präsenztreffen im Familienzentrum in Weinstadt mit folgenden Themenschwerpunkten:

- Artemisia Annua als Heilpflanze (Wirkung/ Bezug / Selbstanbau)
- Bioresonanz als Therapie bei Heilpraktikern.
- Mineralstoffe und Vitamine zur Stärkung des Immunsystems.
- Selbstheilung als Therapieansatz bei Borreliose.
- Wärmetherapie zur Borreliose Behandlung.
- Erfahrungsberichte von Betroffenen und Austausch dazu.

Ergänzend dazu gibt es die Möglichkeit zur Telefonischen Beratung von Betroffenen. Die Vermittlung von Ärzten und Heilpraktikern mit Borreliose Erfahrung, Literaturhinweise zum Thema Borreliose sowie Informationen vom deutschen Borreliose Bund zu Borreliose.

Generell gibt es bei jedem Treffen Erfahrungsaustausch: Beispielsweise wie geht es den Betroffenen, jeder hat die Möglichkeit über seinen Gesundheitszustand zu berichten und konkrete Frage dazu zu stellen. Vermittlung von Adressen von Ärzten und Heilpraktikern die Borreliose behandeln gehören auch immer zu den Wünschen der Teilnehmenden.

Familienbegrüßungsdienst

Die Besuche konnten im Jahr 2023 wieder wie vor Corona als „Haustürbesuche“ stattfinden. So konnten **167 Pakete** von unseren vier Ehrenamtlichen übergeben werden, die erfreulicherweise schon seit Beginn des Besuchsdienstes mit dabei sind.

Jahr 2022		Jahr 2023	
154	Besuche	167	Besuche
42	Pakete	36	Pakete

Die Familien wertschätzen den Begrüßungsdienst als besonderes Angebot. Die Mehrzahl der Familien erwarten den Besuchsdienst mit Freude und haben ihre Fragen schon vorbereitet. Viele kennen bereits das Säuglingscafé, das jeden Donnerstag im Familienzentrum stattfindet. Dankbar sind vor allem auch Erstgebärende für die vielen Informationen im Willkommenspaket.



Dankeschönausflug der Familienbesucher: innen

Geschenke-Regal im Eingangsbereich

Es werden zu den Öffnungszeiten des Familienzentrums Gebrauchsgegenstände gebracht, aber auch geholt.

Das Regal wird nach wie vor sehr gut angenommen und regelmäßig genutzt. Das Thema Nachhaltigkeit und Müllvermeidung ist in dem Zusammenhang wichtig geworden. Und weil das Thema alle angeht und absolut wichtig ist, leistet das Familienzentrum einen Beitrag dazu.

Am neuen Standort konnte das Geschenke-Regal vergrößert werden. Die Anfragen nach den Abgabemöglichkeiten wächst kontinuierlich. So können noch mehr Menschen mit nützlichen Gebrauchsartikeln versorgt werden.

Das Schenken und Tauschen, anstatt wegzuerwerfen und neu kaufen, kommt richtig gut an bei den Einheimischen und ausländischen Weinstädter Bürgern.

Beinahe täglich werden nützliche Haushaltsartikel, Deko, Wohn Accessoires, Bücher und Kleidungsstücke für Groß und Klein vorbeigebracht und wieder mitgenommen.

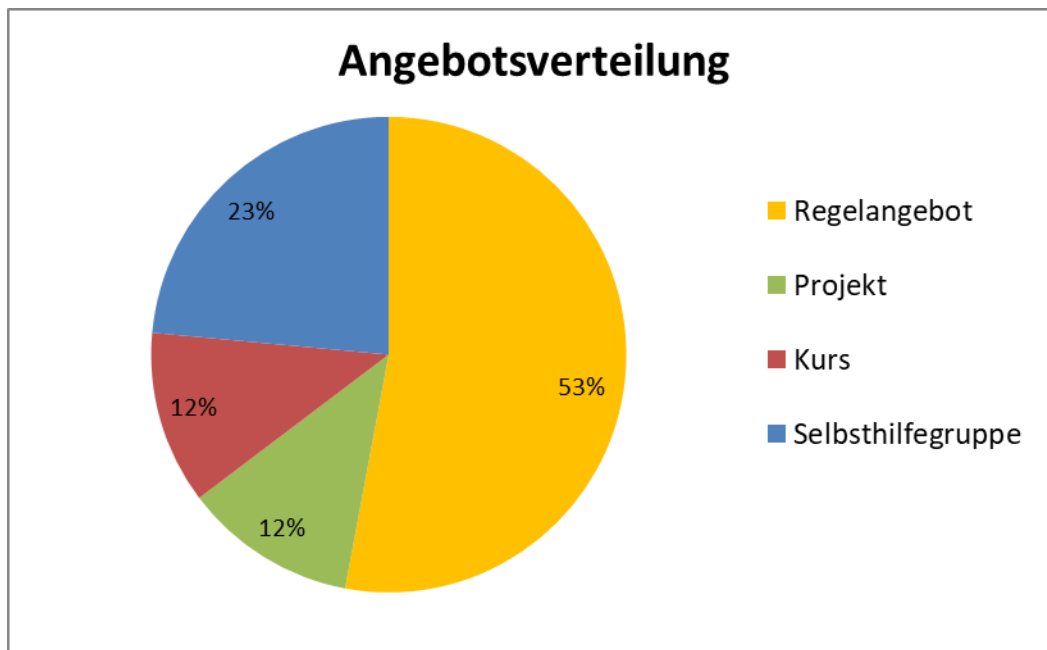
Vor allem Familien, die unsere Angebote besuchen und ältere Weinstädter Bürgerinnen und Bürger nutzen das Geschenke Regal sehr intensiv. Es macht sich bemerkbar, dass vieles teurer wurde und weniger Geld zur Verfügung steht. Die gebrauchten Gegenstände bleiben nicht lange im Regal. Zwei Ehrenamtliche betreuen das Geschenke-Regal regelmäßig.

Unterschiedlichkeit der Angebote

In der Nelkenstraße konnten wir das Angebotsspektrum ausbauen und erweitern. Zum einen in Bezug auf die unterschiedlichen potenziellen Nutzergruppen des Zentrums, aber auch in der Angebotsstruktur. So unterscheiden wir zwischendauerhaft und zeitlich begrenzten Angeboten sowie teilnehmerfinanzierten Kursen.

Glücklicherweise bekamen wir von Stiftung Lesen eine erneute Förderung bis maximal 2027. Neu hinzu kommen Termine für Begleitete Umgänge für Familien, die aus Weinstadt und Umgebung kommen sowie eine weitere Selbsthilfegruppe DIS (Dissoziative Identitätsstörung). Außerdem wird das Zentrum auch von Weinstädtern für Workshops, Stammtische und Theaterproben genutzt. Dadurch ist eine gute Auslastung entstanden und stellt einen Gewinn für die Kommune Weinstadt dar.

Alle Regelangebote, Projekte sowie Selbsthilfegruppen sind überwiegend kostenfrei. Das wird von Besucher*innen sehr geschätzt und positiv bewertet. Teilnehmerfinanzierten Kurse haben wir derzeit nicht im Programm.



Regelangebote: SC, Nähtreff, AmiKi, O.T., Familiensprechstunde, Sprechstunde Tageselternverein, Deutschkurs mit Kinderbetreuung

Projekt: Leseclub, Sommerferienprogramm (Nähen und Kochen für Schüler*innen), Leseförderung in Schulen und im Familienzentrum

Kurs: Elternkurs für Eltern mit hochsensiblen Kindern, Entspannungskurs für Groß und Klein,

Selbsthilfegruppen: ADHS-Selbsthilfegruppe, Hochsensibilität Selbsthilfegruppe Borreliose Selbsthilfegruppe, DIS begann nach den Sommerferien

Stammtisch: Künstlerstammtisch

Workshop: Quiltgruppe macht regelmäßige Treffen

Mitarbeiter:innen im Familienzentrum

Hauptamtliche Mitarbeiter:innen

Im Familienzentrum arbeitet eine hauptamtliche Fachkraft als Koordinatorin mit einem halben Stellenumfang (0,55 VK) inklusive einem geringen Stellenanteil, welcher für die Leitung anfällt. Der wachsende Verwaltungsanteil und Verordnungen verlangten einen Stellenanteil für eine Verwaltungsfachkraft, die für das Familienzentrum, die Stärkemittel und den Familienbegrüßungsdienst zuständig ist.

In regelmäßigen kurzen Praxisphasen hatten wir im letzten Jahr auch noch zusätzliche Unterstützung durch eine DHBW-Studentin, was immer eine Bereicherung für alle Beteiligten ist. In den vergangenen Jahren sind die Aufgaben, Anfragen und das Berichtswesen weiter angestiegen, so dass durch die Arbeit der DHBW-Studentin eine punktuelle Entlastung geschaffen werden konnte.

Erfreulicherweise bewerben und interessieren sich Praktikant*innen und für die Arbeit im Familienzentrum, so können immer wieder kurzzeitige Praktika absolviert werden.

An dieser Stelle bleibt zu erwähnen, dass die Arbeit und die Aufgaben im Familienzentrum weit mehr umfassen als aufgelistet. Neben vielen administrativen Tätigkeiten wie Dokumentation, Korrespondenz, Telefonate und Abrechnung bestimmen auch Gespräche mit Ehrenamtlichen und Honorarkräften, Einkäufe sowie die Organisation des Alltags.



Praktikantinnen beim BoGy

Ehrenamt

Das Erfolgsgeheimnis des Familienzentrums zeichnet sich dadurch aus, dass Fach- und Alltagsexperten eng zusammenarbeiten. Wir bieten Möglichkeiten sich einzubringen, je nach Fähigkeit, Interesse und Stärken.

Aktuell haben wir 38 Ehrenamtliche beschäftigt, die teils regelmäßig, teils punktuell in den Angeboten des Familienzentrums mithelfen.

Einige Ehrenamtliche bekommen Aufwandsentschädigungen bei bestimmten, refinanzierten Tätigkeiten, einige engagieren sich unentgeltlich.

Einige Männer und Frauen sind fester Bestandteil in den Angeboten wie Säuglingscafé, Offene Treffs, Elternkursen, Familienbegrüßungsdienst etc. Sie leisten wertvolle Unterstützung und sorgen mit ihrer Begeisterung, Zuverlässigkeit und Engagement für einen reibungslosen Ablauf und eine wunderbare Willkommenskultur. Die Tatsache, dass wir wenig Wechsel bei den Ehrenamtlichen und Honorarkräften haben, zeigt, dass wir die Angebote auf ein stabiles Fundament gestellt haben und alle engagiert und mit Freude dabei sind.

In unseren Veranstaltungen und Presseartikeln weisen wir immer wieder darauf hin, dass wir für unsere und Angebote ehrenamtliche Mitarbeiter*innen suchen.

Nach dem Umzug war die Unterstützung der ehrenamtlichen Mitarbeitenden äußerst wertvoll. Es war großartig wie selbstverständlich alle mit angepackt haben und das Familienzentrum wieder zu einem einladenden Ort gemacht haben.

Honorarkräfte

Im Jahr 2023 konnten wir die Angebote durch neun Honorarkräfte verstärken. Diese haben selbständig die Kurse durchgeführt. Inhalte und Durchführung werden immer mit der Koordinatorin vorbereitet und organisiert.

Der Abschied von der Hebamme Monika Romail, die das Säuglings Café und den Offenen Treff „Besonderes Kind“ von Anfang an mit aufgebaut hat, musste verkraftet werden. Dieser Abschied ist uns sehr schwergefallen. Erfreulicherweise haben wir mit Damaris Köppel eine Hebamme für die Nachfolge gefunden. Wir suchen weiterhin eine Hebamme zur Unterstützung für das SäuglingsCafé.

Für den Offenen Treff konnten wir einen pensionierten Lehrer gewinnen, der gleichzeitig jahrelang Teilnehmer der Gruppe war.

Duale Studentin

Das Familienzentrum hat ein Interesse regelmäßig duale Studierende zu beschäftigen und auszubilden. In der Regel wird nur der praktische Anteil im Familienzentrum absolviert. Die Soziale Arbeit im Familienzentrum ist attraktiv vor allem für die Studierenden der Sozialwirtschaft. Die letzte Studierende hat leider nach dem ersten Semester abgebrochen. Die letzten drei Monate machte eine Studierende ihren praktischen Anteil des Fernstudiums im Familienzentrum. Das war ein sehr großer Gewinn, weil die Studentin jeden Tag mit starkem Engagement und mit 100% im Familienzentrum gearbeitet hat.

Ehrenamts- und Mitarbeiter:innenpflege

Ausflug für die Ehrenamtlichen und Honorarkräfte des Familienzentrums Weinstadt

38 Ehrenamtliche und 9 Honorarkräfte unterstützen im Jahr 2023 das Familienzentrum in Weinstadt, indem sie Familien begleiten, Deutsch unterrichten, Selbsthilfegruppe leiten, Elternkurse oder einen Nährtreff durchführen, Familien mit Neugeborenen in Weinstadt besuchen oder Verwaltungsaufgaben des Familienzentrums übernehmen. Ohne diese tatkräftige Mitarbeit wären viele Angebote im Familienzentrum nicht in diesem Umfang möglich. Erfreulicherweise konnten wir für den Leseclub einige neue ehrenamtliche gewinnen.

Daher gibt es jährlich für alle seine Mitarbeiter: innen als Wertschätzung und Dankeschön einen gemeinsamen Ausflug. Alle werden eingeladen einen schönen Nachmittag miteinander zu verbringen.

Ermöglicht und finanziert wurde der Ausflug über einen Antrag im Spendenbeirat.

Dafür sagen wir ein herzliches Dankeschön!

Der Ausflug ging zu einem besonderen Cafe in Hegnach, in das Crocodil im Kuhstall, dort wurden alle mit einem Getränk und Essen belohnt.

Diese Ausflüge tragen dazu bei, dass die Zusammengehörigkeit und die Gemeinschaft gefördert werden. Der Austausch war sehr lebendig und die Stimmung war sehr harmonisch und fröhlich.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit unseren Ehrenamtlichen und Honorarkräften im nächsten Jahr und auch immer über neue Interessierte, die im Familienzentrum in Weinstadt mitarbeiten möchten!

Statistik

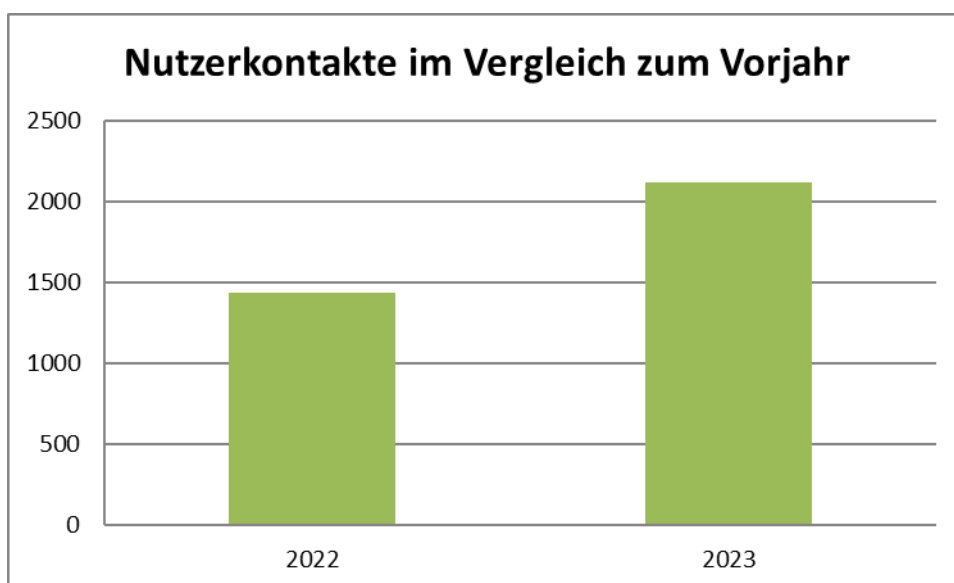
Nutzerkontakte

Im Jahr 2023 gab es insgesamt **2115** Nutzerkontakte über die verschiedenen Angebote im Familienzentrum. Die Besucher*innen des Geschenke-Regals, die vielen Senior: innen, die das Begegnungscafé besuchen, die Begleitete Umgänge und Menschen, die das Familienzentrum aufsuchen, nur kurz besuchen, wurden nicht statistisch erfasst.

Ebenso wurden die Gäste vom Nachbarschaftsfest und dem Eröffnungsfest nicht statistisch erfasst.

Die Familien kommen regelmäßig und nutzen die unterschiedlichen Angebote. Es gibt nur wenige Besucher oder Besucherinnen, die nach einem ersten Besuch nicht wiederkommen. Das Ziel des sich „Wohlfühlens und angenommen sein“ wird weiterhin gut erreicht und weitergetragen.

Die statistische Erfassung ist sehr umfangreich und kann nicht auf alle Angebote ausgedehnt werden. Wir haben uns auf die Regelangebote, wiederkehrende Kurse und Projekte konzentriert. In Wirklichkeit besuchen weit mehr Menschen das Familienzentrum.

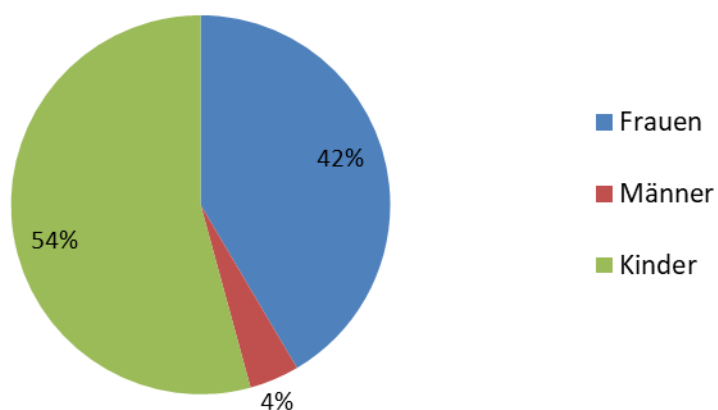


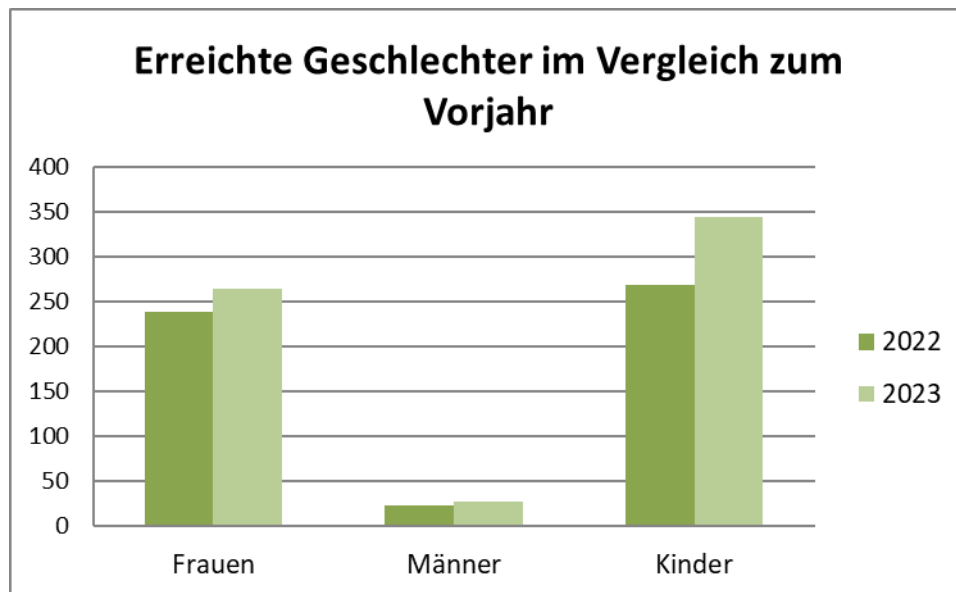
Nutzer

Die Angebote des Familienzentrums wurden von **636** großen und kleinen Besuchern genutzt. Hierbei sind nicht die spontanen Besucher:innen, die im Familienzentrum vorbei schauen, die Menschen, die das Geschenke Regal nutzen sowie die Interessierten, die einfach mal kurz vorbeischauen. Ebenso sind die Telefonate nicht mit einberechnet. Geführt mit Teilnehmendenlisten werden nur die Besucher:innen aus den Regelangeboten, Kursen, Projekten und Selbsthilfegruppen.



Erreichte Geschlechter 2023

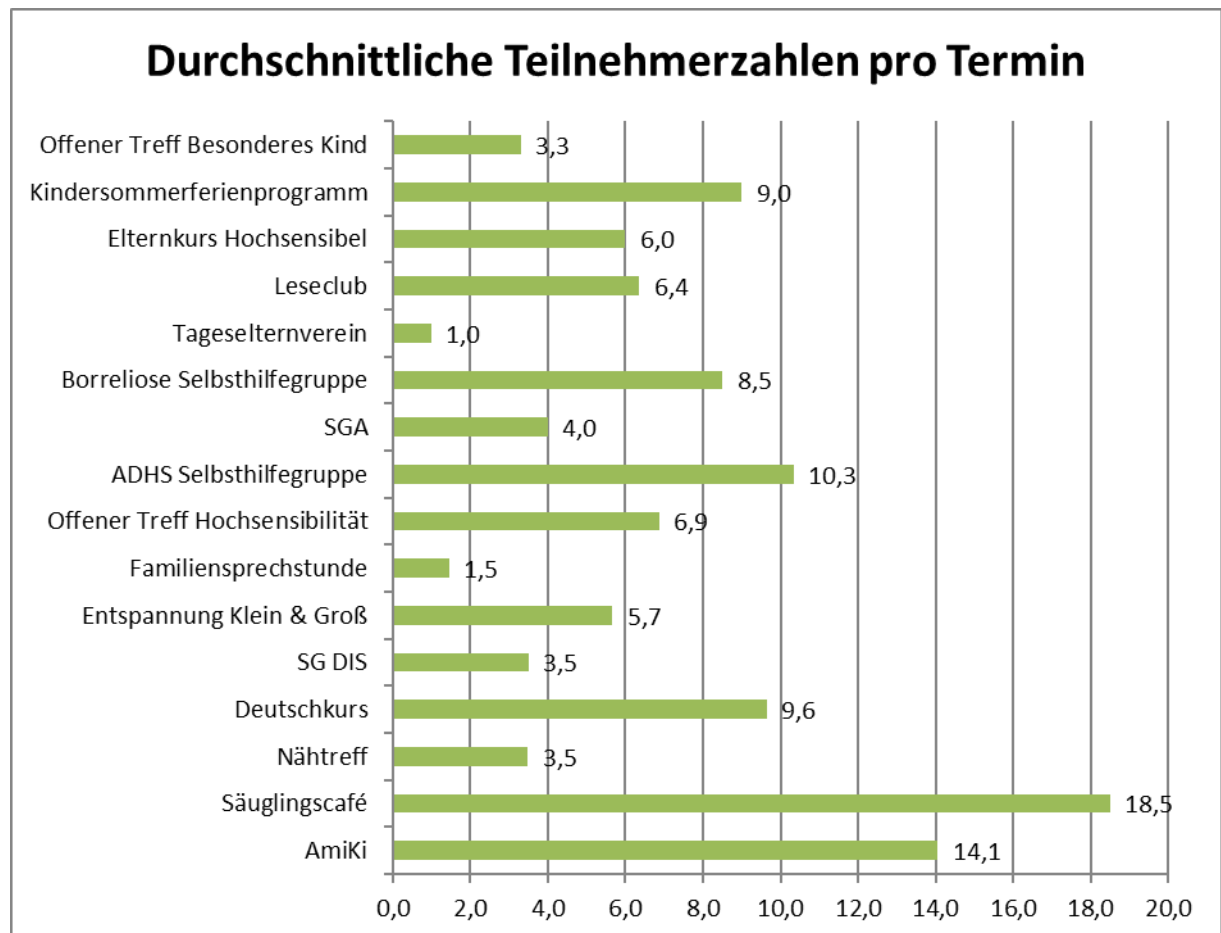




Angebot	Frauen	Männer	Kinder
Amiki	54	1	58
Säuglingscafé	55	4	59
Nähtreff	17	0	0
Deutschkurs	26	0	13
Sommerferienprogramm	0	0	9
Entspannung Groß und Klein	6	0	2
Familiensprechstunde	26	2	2
SHG DIS	6	0	0
SHG Hochsensibilität	17	2	0
SHG ADHS	28	7	18
SGA	0	0	4
SHG Borreliose	7	6	0
Tageselternverein	10	0	0
Leseclub	0	0	178
Elternkurs Hochsensibel	3	1	2
Besonderes Kind	9	4	0
Gesamt	264	27	345

Durchschnittliche Teilnehmerzahlen der Angebote

Unsere Angebote waren allesamt sehr rege und kontinuierlich besucht. So hatten wir in allen Angeboten einen festen Kern an Nutzern, der immer wieder durch neue Nutzer ergänzt und erweitert wurde. Alle Angebote zeichnen sich durch eine gute Willkommenskultur aus, sodass sich jeder Neugierige und Fragende gut aufgenommen und gut aufgehoben fühlte.

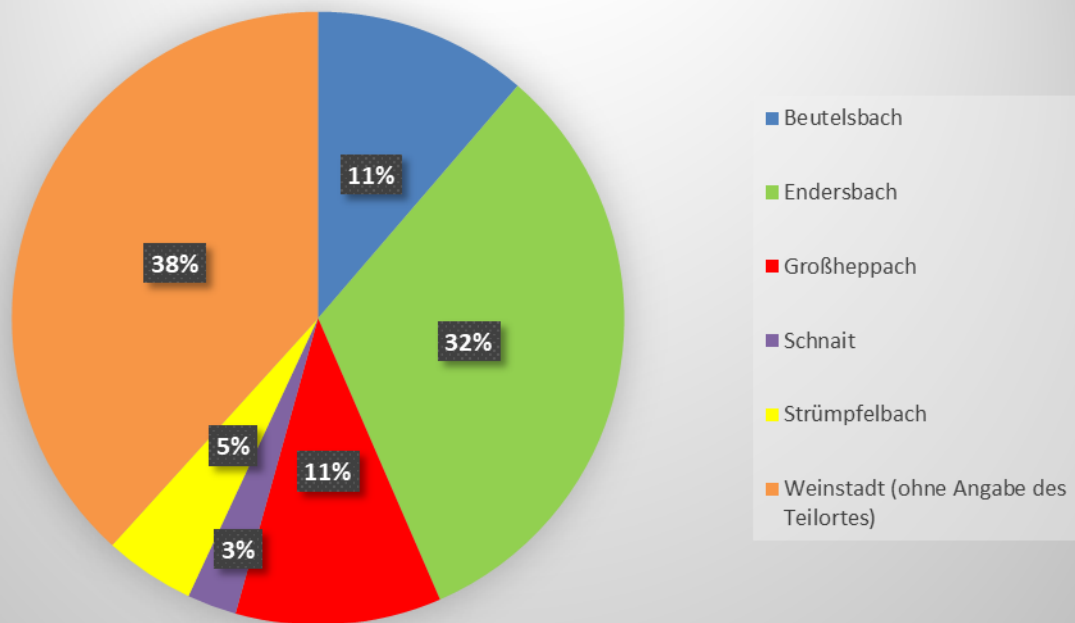


Einzugsgebiet des Familienzentrums

Auch 2023 haben wir bei den Auswertungen in den Angeboten das Einzugsgebiet evaluiert. Hierbei wurde deutlich, dass wir nach wie vor Nutzer*innen aus allen Stadtteilen Weinstadts erreichen. Manche Nutzer haben bei ihren Angaben nicht nach Stadtteil unterschieden, so dass uns eine exakte Verteilung fehlt.

Auch aus den umliegenden Kommunen kommen Familien zu uns. Wie im vergangenen Jahr ist dies zum einen aufgrund von Angeboten mit besonderen Finanzierungsmitteln, wie zum Beispiel STÄRKE Mitteln, welche nicht nur auf den Sozialraum bezogen sind. Zum anderen aufgrund von Angeboten, die in der näheren Umgebung eine große Bedarfslücke schließen, wie z.B. unser Säuglingscafé. Mit dem Elternkurs „Hilfe mein Kind ist anders“ bieten wir ein einzigartiges Angebot für betroffene Eltern. Auch zum offenen Treff „Besonderes Kind“ kommen Teilnehmende aus der Region, um nur einige zu nennen.

Wohnorte der Teilnehmer aus Weinstadt



Öffentlichkeitsarbeit

- Die Homepage www.familienzentrum-weinstadt.de wird regelmäßig aktualisiert und ergänzt mit neuen Angeboten. Auf der Homepage wurden alle Flyer zu den einzelnen Angeboten als pdf-Dateien hinterlegt. Außerdem wurde auf der Homepage eine Liste mit allen derzeitigen Kooperationspartnern mit Adressen und Möglichkeit zur Verlinkung eingestellt, die immer wieder aktualisiert werden. Ebenso können alle Presseberichte eingesehen werden. Alle Hinweise und Informationen werden regelmäßig von der eva Presseabteilung auf den neuesten Stand gebracht. Aktuelle, zeitlich begrenzte Angebote und Projekte werden hier zusätzlich ausgeschrieben und beworben. Aus den Kursen bekommen wir die Rückmeldung, dass viele ihre Informationen aus der Homepage holen. Anregungen und Kritik nehmen wir an, um die Homepage weiter zu verbessern. Vor allem neue Besucher und werden über die Homepage auf das Familienzentrum aufmerksam.
- Der Flyer** für das Programm des Familienzentrums wurde **neu** von einem Grafiker erstellt und ergänzt mit den neuen Angeboten. Auch Plakate und Handzettel für einzelne Veranstaltungen und Angebote werden zusätzlich regelmäßig erneuert und gedruckt. Die Flyer sowie Handzettel von allen Bildungsangeboten werden im Willkommenspaket mit verteilt.
- Veröffentlichungen **im Mitteilungsblatt und in der Weinstadtwoche**: wöchentlich wird das aktuelle Programm des Familienzentrums in beiden Blättern vorgestellt und dazu eingeladen. Rückmeldungen ergeben, dass immer mehr

Weinstädter Bürger*innen diese Mitteilungen lesen und regelrecht auf die neuesten Infos warten.

- **Presseberichte in der Waiblinger Zeitung** nach dem Umzug und zur Schlüsselübergabe wurden veröffentlicht.
- **Presseberichte in der Waiblinger Zeitung und im Mitteilungsblättle zum Nachbarschaftsfest und zum Eröffnungsfest** wurden veröffentlicht.
- **Auf der Homepage des Landratsamtes Waiblingen** werden unsere Kurse und offenen Treffs, die über das Landesprogramm **STÄRKE** gefördert und finanziert werden, beworben.
- **Instagram Profil eva familienzentrum wurde weiterentwickelt.** Damit wurde eine höhere Erreichbarkeit über social media gewährleistet. Die **600** follower wurden schon längst überschritten. Alle unsere Veranstaltungen, Angebote, Aktionen usw., die im Familienzentrum stattfinden, werden auf insta gepostet.
- Regelmäßig werden auf der **Facebook** Seite der Evangelischen Gesellschaft auch die Angebote, Mitteilungen und Veranstaltungen des Familienzentrums gepostet.
- Der **eva Bazar** im November findet alljährlich statt. Das Familienzentrum ist seit einigen Jahren mit dem Nähtreff vertreten. Inzwischen reisen schon einige Fans aus dem Rems Murr Kreis zur eva nach Stuttgart.
- Das **Geschenke-Regal** wird regelmäßig im Mitteilungsblättle beworben und erfährt immer größerer Beliebtheit. Das Geben und Nehmen funktioniert sehr gut und ist weitestgehend selbstorganisiert.
- Die **Außengestaltung des Familienzentrums** wurde mit Figuren von Gisela Pfohl entsprechend verschönert, so dass der Eingangsbereich gesehen und gefunden wird. Die farbigen und ansprechenden Figuren laden ein, näher zu kommen und wecken die Neugier.

Finanzen

Im Jahr 2023 wurden die Basiskosten hauptsächlich von der **Stadt Weinstadt** und der **evangelischen Gesellschaft** finanziert. Durch den Umzug an den neuen Standort werden zukünftig die Miete und die Nebenkosten durch die Stadt getragen. Bleiben noch die laufenden Kosten für Personal, IT- Infrastruktur und Verwaltungsmaterial etc.

Für die unterschiedlichen Angebote, welche im Familienzentrum stattfinden, konnten wir wieder zusätzlich Drittmittel und Spenden akquirieren. So unterstützten uns im letzten Jahr folgende Institutionen, Stiftungen, Initiativen, Landesmittel und Firmen:

- Stadt Weinstadt (angebotsbezogen)
- Kreisjugendamt Rems-Murr, Frühe Hilfen, STÄRKE Mittel
- Volksbank
- Landesbank Baden-Württemberg (social day)

- Firma Bort
- KVJS (Projektförderung Angebote zur Sicherung sozialer Teilhabe)
- Evangelische Gesellschaft, angebotsgebunden
- Stuttgarter Zeitung, Aktion Weihnachten, Hilfe für den Nachbarn
- Bürger Stiftung Weinstadt
- Jazzclub „Armer Konrad“
- Spendenbeirat
- Kirchengemeinde Schnait
- Kinderreich, Kinderschutzbund RMK
- Stiftung Lesen
- Nähtreff bei eva's Bazar
- Betterplace Spende
- verschiedene Privatspender mit kleinen Beträgen
- sowie Teilnehmer-/Nutzungsbeiträge

In diesem Jahr konnten wir für das Familienzentrum ca. 30.000 € akquirieren. Diese Gelder flossen zum größten Teil wie jedes Jahr angebotsgebunden in Honorare, Aufwandsentschädigungen, Aktionen, Ausflüge und Mitarbeitergeschenke, Material- und Bewertungskosten sowie den Familienbegrüßungsdienst und in die Einzelfallhilfen.

Als besonders kostenintensiv waren der Umzug, die Ausstattung und Neueinrichtung des Familienzentrums sowie die Ausgaben für das Nachbarschafts- und Eröffnungsfest.

In diesem Zusammenhang freut es uns sehr, dass wir wiederholt nicht die komplette Ausfallbürgschaft der Stadt Weinstadt für den Familienbegrüßungsdienst in Anspruch nehmen mussten, sondern nur einen geringen Anteil.

Wie in den vergangenen Jahren wurden wir von den unterschiedlichsten Einrichtungen und auch Kirchlichen Gemeinden tatkräftig unterstützt. Sie wirken als Kooperationspartner, bieten eigene Angebote an und ermöglichen eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Projekte und Ideen.

Wir werden immer wieder von Einrichtungen und Bürger*innen mit Sachspenden unterstützt. Das Geschenke-Regal ist nur eines der vielen Beispiele dafür.

Unsere Ehrenamtlichen, die viel Zeit in die Projekte stecken und sich engagieren, möchten wir an dieser Stelle auch gerne in diesem Zusammenhang nennen. Der unermüdliche Einsatz aller Helfer: innen über viele Wochen nach dem Umzug in die Nelkenstraße war vorbildlich und zeigt den großen Zusammenhalt und die Bereitschaft sich ehrenamtlich zu engagieren.



Fazit und Ausblick

Familienzentrum – angekommen in der Nelkenstraße 39!

Alle Kooperationen mit unseren Netzwerk- und Kooperationspartnern konnten aufrechterhalten und ausgebaut werden.

Das Jahr 2023 nach dem Umzug war sehr arbeitsintensiv, das Zentrum musste zu einem gemütlichen Ort verwandelt werden, das Nachbarschaftsfest und Eröffnungsfest mussten geplant, vorbereitet und gefeiert werden.

Nebenbei lief der Regelbetrieb und gleichzeitig wurden neue Angebote geschaffen.

Alle Veranstaltungen hatten guten Zulauf und bekamen positive Rückmeldungen.

Diese Tatsache spornt uns alle an und motiviert zu dieser anspruchsvollen Arbeit.

Das alles wurde mit einem großartigen Team an Ehrenamtlichen und Honorarkräften gestemmt ohne diese engagierten Menschen könnten wir dieses vielfältige Programm nicht stemmen.

Ein Familienzentrum spielt eine zentrale Rolle in der Unterstützung von Familien und der Förderung des sozialen Zusammenhalts. Es bietet einen Ort der Begegnung, wo Eltern, Kinder und Fachkräfte zusammenkommen, um sich auszutauschen, voneinander zu lernen und Unterstützung in unterschiedlichen Lebensbereichen zu erhalten. Familienzentren stärken durch Bildungs- und Beratungsangebote die Erziehungskompetenzen der Eltern und bieten gleichzeitig Kindern eine sichere Umgebung, in der sie gefördert und betreut werden können. Zudem bieten sie Hilfestellung bei Herausforderungen wie Erziehungsfragen, sozialen oder wirtschaftlichen Problemen.

Durch diese umfassende Unterstützung trägt ein Familienzentrum zur Stärkung der Familienstrukturen bei und fördert ein stabiles, unterstützendes Umfeld, das essenziell für das Wohl von Kindern und Eltern ist.

Das Zentrum stellt inzwischen für alle Mitarbeitenden einen sehr hohen Identifikationswert dar.

Allen Unterstützer*innen des Familienzentrums danken wir herzlich für ihre Initiativen, ihr Engagement und ihre guten Ideen. Diese haben dazu geführt, dass die Anlaufstelle inzwischen etabliert und weit über Weinstadt hinaus angefragt und als gute Facheinrichtung wahrgenommen wird.

Der Ausblick ins Jahr 2024 fällt nicht schwer, weil wir uns schon mitten im Jahr befinden und uns mit dem Herzensprojekt, dem Büchereifahrrad beschäftigen. Es steht die Konzeption, es gibt schon zahlreiche Spender für die Anschaffung sowie ehrenamtliche, die das Fahrradfahren werden.

Ein weiterer Meilenstein, das Familienzentrum feiert nächstes Jahr im Juni sein zehnjähriges Jubiläum. Auch dafür laufen schon die Gespräche und Ideensammlungen.

Wir erfahren in unserer täglichen Arbeit, dass Familien zunehmend herausgefordert werden und wir mit dem Familienzentrum einen wichtigen Anker bieten. Gemeinsam schaffen wir es allen Familienmitgliedern eine positive und nachhaltige Entwicklung zu gewährleisten.

